

Die Agenda 21 -Leben in Ebersheim- rührt!



Leserbrief

Mainz Magazin „Leben wo's am schönsten ist“
Ausgabe Herbst/Winter 2008
hier: *Mainz und der Wein – Great Wine Capital*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Jens Beutel,
sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Artikel ist zu lesen, dass es mehr als 3.500 Weinbetriebe in Rheinhessen, davon in der Landeshauptstadt Mainz alleine 26 gibt. Mehr als die Hälfte, nämlich 14, sind im Stadtteil Ebersheim angesiedelt.

Doch für viele Stadtpolitiker liegt dieser Stadtteil immer noch „weit draußen“ und findet wenig oder aber gar keine Beachtung.

Da nun Mainz als Weinstadt in den Kreis der GWC aufgenommen wurde, sollten sich die Stadtväter doch einmal Gedanken darüber machen, wie man die größte Weinbaugemeinde der Stadt mit 120 Hektar Rebfläche attraktiver gestalten kann.

Die Weinberge wurden bereits durch einen Rundwanderweg (mit Faltblatt) und mit Ruhebänken und Tischen von der Agenda 21 – Leben in Ebersheim- dank der Spenden vieler Ebersheimer Bürger aufgewertet. Wir haben auch unseren – im Vergleich zu den umliegenden nicht zur Stadt Mainz gehörenden Gemeinden - arg vernachlässigten Stadtteil durch Rosen vor einigen Häusern optisch verschönert.

Ein Anfang ist also schon – auch ohne städtische finanzielle Mittel – gemacht. Denn nur in Ebersheim kann man im alten Ortskern noch die für Rheinhessen typischen Heiligenfiguren an etlichen Häusern sehen. Und gerade hier ist ein alter, geschlossener rheinhessischer Ortskern erhalten, der zwar zu Recht unter Denkmalschutz gestellt worden ist, sich aber inzwischen in einem beklagenswert schlechten Zustand befindet. Ohne ein langfristig angelegtes planerisches Gesamtkonzept der Stadt Mainz, in

dem auch ein passender Ortskern mit entsprechender Bepflanzung enthalten ist, lässt sich der weitere Niedergang des Ortes (mit Pleitegrundstücken, die als Mülldeponie Verwendung finden) nicht verhindern. Und auch Privatleute brauchen Anerkennung aus öffentlicher Hand für die Pflege ihrer Häuser!

Ebersheim hat touristisches Potential!!! Denn nur Ebersheim bietet durch seine Höhenlage einen Weitblick bis zum Taunus, dem Odenwald, dem Spessart und dem Donnersberg. Gerade deshalb sollte dieser Stadtteil aufgewertet werden, auch wenn wir –noch!- nicht mit Städten wie Florenz, Bordeaux oder San Francisco konkurrieren können.

Irgendwann wird der Wunsch von irgend jemandem kommen: „Zeigt uns doch mal die größte Weinbaugemeinde der Stadt Mainz!“ Soll Ebersheim dann etwa lieber von der Landkarte verschwinden? Das wäre ein Verlust für Mainz als GWC!

Neben dem Neubau des Stadions und vielen anderen wichtigen und auch dringlichen Bauprojekten, wie z.B. den Schulbauten, müsste die Ortskernsanierung von Ebersheim doch endlich einmal von der Stadt geplant und in Angriff genommen werden. Denn wir Ebersheimer gehören in diesem Jahr immerhin schon 40 Jahre zur Stadt Mainz und dies wäre „eigentlich“ ein Anlass zum Feiern.

Wir bitten deshalb um möglichst schnelle und langfristige Berücksichtigung im Haushaltsplan der Stadt.

Weiterhin bitten wir um eine baldige Rückmeldung, wann wir in Ebersheim mit einer Sanierung rechnen können. Die Agenda-Gruppe ist gern bereit, ihre Ideen in die Planung mit einzubringen und aktiv mitzuwirken.

Mit freundlichen Grüßen

Agenda 21 – Leben in Ebersheim

Meisterbetrieb – Fachbetrieb der Innung

- *Satellitenempfang*
- *Telefonanlagen, Systemtelefonie*
- *Datennetzwerk, Internet*
- *Sicherheitstechnik: Alarmanlagen, Brandmelder*
- *Elektroinstallation und EIB*

Kommunikation und
Karpow
Elektrotechnik

Dipl.-Ing.(FH), Elektrotechniker-Meister Andre Karpow
Am Fort Muhl 8 • 55129 Mainz-Ebersheim
<http://www.karpow.de> • info@karpow.de
Tel: 06136/95 25 95 • Fax: 06136/75 25 23